



Kinder- und Jugendhilfeprojekte  
Hilfen zur Erziehung SGB VIII  
Eingliederungshilfen nach SGB VIII und SGB XII

## Ambulante Betreuungsangebote in der Jugendhilfe (SGB VIII)

Eingliederungshilfen nach § 53 ff SGB XII (BeWo)



Mitglied im  
Arbeitskreis für Individualpädagogische Maßnahmen (A.I.M.)  
Arbeitskreis Arbeit und Wohnen in Stadt und Kreis Aachen  
in der Interessengemeinschaft Betreutes Wohnen

Ein System sollte die Aufgabe erfüllen zu ordnen, Übersicht zu schaffen, Effizienz zu gewährleisten und komplexe Aufgaben planbar zu machen. Gleichzeitig sollte es als Werkzeug die Handlungsfähigkeit nicht einschränken und entwicklungsfähig bleiben.

Diesen Faktoren möchten wir mit der Fortschreibung unserer ambulanten Konzeption gerecht werden und damit allen Interessierten den Überblick über das Angebot erleichtern und den Einstieg in eine Zusammenarbeit im Vorfeld konkretisieren helfen.

Sollten Sie Fragen zum System oder zu konkreten Bausteinen haben, rufen Sie uns an. Für Anregungen zur Übersicht und Verständlichkeit dieser Konzeption sind wir dankbar.

Im Grenzbereich von SGB VIII § 35a und SGB XII § 53 ff bieten wir eine frühzeitige Beteiligung an, um am Einzelfall orientierte Lösungen mit zu entwickeln. Dies bietet auch die Möglichkeit bei Bedarf Betreuungskontinuität „aus einer Hand“ anbieten zu können, sollte ein Wechsel der Anspruchsberechtigung stattfinden bzw. schon fest terminiert sein.

## **Ambulante Angebote im Überblick**

	<b>Leitgedanke und Ziele der ambulanten Angebote</b>	<b>2</b>
<b>1.</b>	<b>Ambulante Hilfen KJHG (SGB VIII)</b>	<b>3</b>
	<b>Systembausteine:</b>	<b>4</b>
	Clearing	
	Intensive Einzelfallhilfe	
	Gruppenhinführung	<b>5</b>
	Schulhinführung	<b>6</b>
	Arbeitshinführung	<b>7</b>
	Familiennothilfe	
	Familienberatung	<b>8</b>
	Ergänzungsangebote	
	a. Therapeutische Zusatzangebote	
	b. Familienentlastung durch Paten	<b>9</b>
	c. Sicherheitsgutschein	
	<b>Das Euregioprojekt - Hilfe für deutsche Jugendliche im Ausland</b>	<b>10</b>
<b>2.</b>	<b>Ambulante Hilfen SGB XII (Eingliederungshilfen)</b>	
<b>3.</b>	<b>Mitarbeiter</b>	<b>11</b>
<b>4.</b>	<b>Infrastruktur und Qualitätssicherung</b>	
<b>5.</b>	<b>Kontakt</b>	<b>12</b>

Die ambulanten Angebote von Kaspar- X zielen darauf ab, eine individuell angemessene Balance zwischen Personenzentrierter und systemisch orientierter Unterstützung anbieten zu können. Der individuelle biographische Hintergrund wird dabei besonders beachtet. Je nach Auftrag, Bedarf und Entwicklung können die unterschiedlichen Bausteine unseres Konzeptes gezielt eingesetzt, betont und miteinander verzahnt werden. Bei Bedarf fließen therapeutische und / oder heilpädagogische Elemente in die Arbeit ein bzw. werden konkret angeboten. Unsere Angebote haben u.a. durch die unterschiedlichen Zusatzqualifikationen unserer Mitarbeiter einen kompetenten Hintergrund. Im gemeinsamen Prozess kann sich das Angebot auf der Suche nach einer möglichst wirkungsvollen Unterstützung verändern. Das Konzept basiert auf dem Anspruch, durch Vielseitigkeit, Flexibilität und Fachlichkeit eine lebendige und wertschätzende Arbeit zu initiieren und damit nachhaltige Veränderungsprozesse anzustreben.

## 1. Ambulante Hilfen KJHG (SGB VIII)

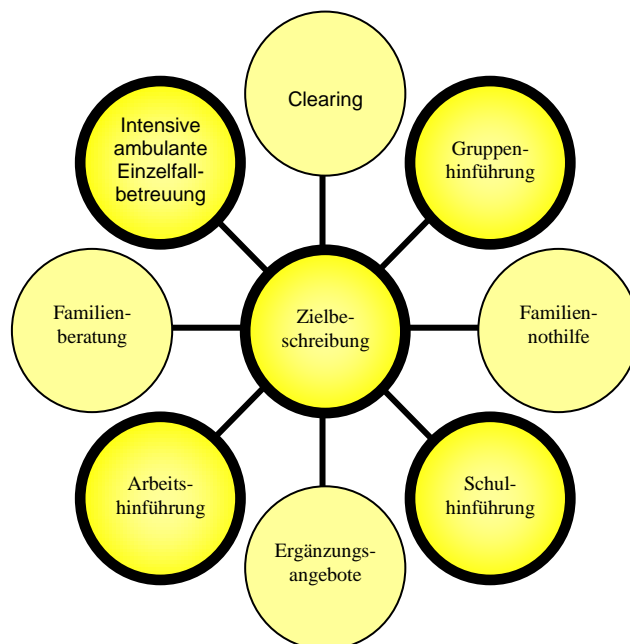
**Zielgruppe:** Kinder, Jugendliche, Eltern, Familien

### Ziele:

- Unterstützung bieten, welche unmittelbar Entspannung bringt
- das gesamte System Familie und seine Biographien berücksichtigen
- Individuelle Stärkung und Persönlichkeitsentwicklung des/der Kinder/Jugendlichen
- Beziehungen zwischen Eltern und Kindern stärken
- konstruktive Kommunikation fördern
- Eltern unterstützen, sich kompetent zu verhalten
- familiäre Kräfte und Ressourcen aufzeigen und entwickeln helfen
- die Verselbstständigung von Jugendlichen / jungen Erwachsenen umfassend begleiten

### Dabei soll die Hilfe

- zielgerichtet und flexibel,
- zeitlich überschaubar,
- und finanziell kalkulierbar sein!



## **Systembaustein: Clearing**

**Ziele:** Das aufsuchende Clearing kann durch uns angeboten werden, wenn in Familien aus Sicht des Jugendamtes oder der betroffenen Familie Fremdunterbringung droht, oder/und aus Sicht der betroffenen Familie, des Jugendlichen oder des Jugendamtes Hilfebedarf besteht, **aber** noch keine ausreichende Klarheit über die geeignete Art und Weise der Hilfe hergestellt werden konnte.

### **Leistungen:**

- Aufbau einer Arbeitsbeziehung zu dem Jugendlichen / Familie
- Erstellung eines Genogramms
- Erstellung und Dokumentation der Lebensgeschichte, der Familiengeschichte und der Symptomgeschichte
- Erfassung der Versorgungsbeziehung und aktuellen Situation
- Erfassung der familiären und persönlichen Ressourcen
- Erfassung der Ressourcen des Umfeldes
- Beschreibung der Ist-Situation aus Sicht des Kindes/Jugendlichen und der Eltern
- Beschreibung der Ist-Situation aus der Sicht von Kaspar- X
- Zielbeschreibung aus Sicht des Kindes/Jugendlichen und der Eltern
- Zielbeschreibung aus der Sicht von Kaspar X
- Entwicklung von Lösungsvorschlägen
- Clearingbericht und Fachgespräch zur gemeinsamen Auswertung

**Zur Durchführung werden in der Regel 35 Fachleistungsstunden angesetzt. Das Clearing wird von speziell geschulten Fachkräften durchgeführt und dokumentiert.**

## **Systembaustein: Intensive ambulante Einzelfallhilfe**

Die intensive ambulante Einzelfallhilfe richtet sich nach dem individuellen Bedürfnissen und Unterstützungsbedarf im Einzelfall. Sie wird i.d.R. als aufsuchende Arbeit durchgeführt und in ihrem Umfang flexibel im Hilfeprozess reguliert. Im Rahmen der Einzelfallhilfen führen wir auch Eingliederungshilfen nach § 35a und 35a i.V.m. § 41 SGB VIII durch.

**Die zentrale Aufmerksamkeit liegt hierbei meistens bei dem jugendlichen „Symptomträger“ des Familiensystems und basiert auf der Grundlage eines authentischen Beziehungsangebotes.**

Das Verhältnis zwischen individueller Unterstützung und systemischer Familienberatung wird hier im Vorfeld besprochen und entsprechend vereinbart.

### **Mögliche Ziele und Unterstützungsangebote der Einzelfallhilfe**

- Stärkung der Erziehungsfähigkeit der Eltern
- Stärkung von Selbsthilfepotentialen bei Kindern, Jugendlichen und Familien
- Bewältigung aktueller familiärer und persönlicher Krisen
- Aufbau und Förderung von Beziehungsfähigkeit und Selbstwertgefühl
- Auseinandersetzung mit sozialverantwortlichen Umgang im Bezug auf Normen, Regeln und Rechtsvorschriften
- Aufbau und Verbesserung von Lern- und Entwicklungschancen

- (Re-)Integration in Schulen und berufsbildende Maßnahmen (siehe auch Baustein Schulhinführung und Arbeitshinführung)
- Entlastung der Kinder, Jugendlichen und deren Herkunftsfamilien
- Verbesserung der Versorgungssituation von Kindern und Jugendlichen
- Sicherung des Verbleibs von Kindern und Jugendlichen in deren Familien
- bei Bedarf schrittweise Vorbereitung auf eine angestrebte Fremdunterbringung
- Verselbstständigungstraining im Vorfeld der eigenen Wohnung
- Verselbstständigung und Beheimatung im Gemeinwesen im Sinne eines sozialpädagogisch betreuten Wohnens
- Ggf. Ablösung vom Elternhaus, Aufbau eines eigenen Lebensumfeldes, Unterstützung in der selbständigen Lebensgestaltung bzw. Lebensplanung und Realisierung von schulischer/beruflicher Integration
- Aufbau konstruktiver und aktiver Freizeitgestaltung
- Begleitung bei der Bewältigung von finanziellen Problemen und der Sicherstellung sozialrechtlicher Ansprüche
- Krisenintervention
- Nachhaltigkeit der erzielten Fortschritte

## **Systembaustein: Gruppenhinführung**

Es werden Jugendliche betreut, die (i.d.R. nach einer Phase der Einzelbetreuung) in einer Kombination aus Einzel- und Kleingruppenbetreuung ihre optimale Förderung erfahren. Die in der Gruppe geleisteten Stunden werden als Maßnahmen mit einem Betreuungsschlüssel von 1:2 oder 1:3 angesetzt.

Dies ermöglicht auch eine erhöhte Alltagsstrukturierung für den Jugendlichen.

Zzt. setzen wir für eine im 1:2 Setting umgesetzte Betreuungsstunde 0,75

Fachleistungsstunden je Betreuten in Rechnung. Ab einer Gruppenstärke von drei

Jugendlichen legen wir den im SGB XII (Eingliederungshilfen) üblichen

Gruppenschlüssel an. *(Je Gruppenstunde werden 120 Min. angerechnet und durch die Teilnehmer geteilt / d.h. bei einem einstündigen Angebot mit 3 Personen werden vierzig Minuten je Betreuten in Rechnung gestellt)*

Die Arbeit im „Kleinstgruppensetting“ wird jeweils maßnahmebezogen mit dem Kostenträger vereinbart.

Ein gesonderter Fachleistungsstundensatz für Gruppenangebote ist in Planung.

### **Ziele:**

- Förderung der Selbstwahrnehmung
- Förderung der Selbstbestimmung
- Förderung der sozialen Integration
- Hilfe bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen im sozialen Kontexten
- soziales Lernen in der Gruppe
- Training von Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit und Konfliktfähigkeit
- Sensibilisierung für Prozesse in der Gruppe und deren Steuerung durch Regeln und Normen
- Verstärkung der Alltagsstrukturierung

### **Leistungen:**

- Auswahl und Zusammenstellung von 2 bis 3 Jugendlichen für eine Kleingruppe
- Begleitung und Initiierung des Kennenlern- und Eingewöhnungsprozesses
- gemeinsame Planung und Durchführung von Aktivitäten mit den Jugendlichen

- Erstellung komplexer Problemlösungsaufgaben, die von den Jugendlichen gemeinschaftlich gelöst werden müssen
- gemeinsame Reflexion des Verhaltens in der Gruppe
- Übungen zur Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung
- Übungen zur Konfliktfähigkeit

## **Systembaustein: Schulhinführung**

In Kooperation zwischen der Bischöflichen Marienschule/Schule für Erziehungshilfe und Kaspar-X/ Kaspar-Xchange können in dieser Maßnahme Jugendliche, die nicht in der Lage sind in der Regelschule zu lernen, sich schrittweise mit ihren sozialen und emotionalen Konflikten im Lebensbereich Schule und mit schulischen Inhalten auseinandersetzen und so an das reguläre Schulsystem wieder herangeführt werden.

### **Ziele:**

- Halt und Orientierung annehmen können
- Strukturen einüben und sich daran gewöhnen
- alte Verhaltensmuster aufgeben
- Stärkung der sozialen Fähigkeiten
- Stärkung der Eigenverantwortung / Handlungskompetenz
- Einsicht in die eigene Lebenssituation schaffen
- Fähigkeit zur Selbstreflexion erwerben
- Integration / Anbindung an das reguläre Schulsystem
- Integration des Jugendlichen in den Hilfeprozess
- Aufbau sozialen Verhaltens mit dem Ziel der Mehrung individueller Lebenschancen
- Erwerb von Schlüsselqualifikationen
- Heranführung an schulische / berufsrelevante Inhalte
- Eröffnung beruflicher Perspektiven
- Heranführung an die Arbeit in Kleingruppen
- Aufbau eines stabilen Selbstwertgefühls

### **Leistungen des Kooperationspartners Marienschule:**

- Koordinierung des Beschulungsangebots (Verantwortung für die Durchführung des Unterrichts)
- Bereitstellung verschiedener Lernorte (Stammschule, Gemeinsamer Unterricht, Jugendwerkstätte etc.)
- Finanzierung des Unterrichtsmaterials
- Bereitstellung des Lehrpersonals
- Beschulung auch im Ausland via Internet und persönlicher Kontakte
- Aufarbeitung negativer Schulerfahrung durch lebensweltorientierte Förderung
- Individualisierung der Unterrichtsinhalte
- Kontakt zur Sonderschule / zum regulären Schulsystem halten bzw. wieder aufbauen
- berufsorientierte Maßnahme mit erlebnispädagogischen Begleitprogramm
- Unterstützung durch den Förderverein der Marienschule (Fahrten, Medien, etc.)

### **Leistungen der sozialpädagogischen Begleitung durch Kaspar X/ Kaspar-XChange:**

- Gesamtkoordination der Maßnahme
- Sozialpädagogische Zusatzbetreuung
- Klientenorientierte Motivationsangebote

- Beziehungs- und Gruppenfähigkeit fördern
- Bereitstellung verschiedener außerschulischer Lernorte
- Aufarbeitung negativer Schulerfahrung
- Förderung von Motivation und Durchhaltevermögen
- Individuelle Arbeitsprojekte
- Vermittlung individueller Praktika

(Bitte fordern Sie hierzu auch unser gesondertes Konzept von Kaspar-Xchange an, sollte es nicht beiliegen!)

## **Systembaustein: Arbeitshinführung**

Hier können Jugendliche an Struktur und Inhalte des Arbeitslebens herangeführt werden. In Kooperation mit Handwerkern u.a. spezifisch qualifizierten Kräften arbeiten die Jugendlichen jeweils unter Begleitung pädagogischer Fachkräfte in einem vorher festgelegten oder projektbezogenen Umfang.

Bei Bedarf kann dieser Baustein auch im Rahmen der Schulhinführung bzw. in enger Zusammenarbeit erfolgen.

### **Ziele:**

- Vermittlung und Einübung von Arbeitstugenden
- Förderung der gesellschaftlichen Integration
- Kennen lernen eines Arbeitsfeldes und Heranführung an berufsrelevante Arbeitsinhalte
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Kennen lernen und Erweiterung der eigenen Grenzen und Belastbarkeiten
- Ausweitung von Fähigkeiten
- Interessensfindung

### **Leistungen:**

- Einbindung des Jugendlichen in die regelmäßige Arbeit, z.B. auf ausgewählten Höfen oder Handwerksbetrieben
- Erarbeitung von Projektkonzepten
- Unterstützung des Jugendlichen in der Gestaltung der Rahmenbedingungen
- Ausarbeitung einer Arbeitsvereinbarung
- Mediation und Konfliktintervention am Arbeitsplatz
- Gegebenenfalls Bewerbungstraining

## **Systembaustein: Familiennothilfe**

Häufig geraten Familien durch komplexe Zusammenhänge auf vielen Ebenen ihrer Existenz in Not. Bevor eine zielgerichtete pädagogische Intervention für das Familiensystem oder einzelne Familienmitglieder greifen kann, müssen häufig ganz alltägliche Nöte beseitigt bzw. gemildert werden, damit die Hoffnung und das Streben nach Veränderung grundsätzlicher Faktoren wieder Raum gewinnen kann. Hier beziehen wir uns auf Umstände, die im Wesentlichen durch massiven Einsatz behebbar bzw. auf den Weg zu bringen sind (unterwohnten Wohnraum instandsetzen, Organisation fehlender Einrichtung, Unterstützung bei der Beschaffung von Wohnraum, Initiierung einer Schuldnerberatung, abarbeiten wichtiger Behördengänge bzw. anderer administrativer Dinge, Organisation eines interdisziplinären Helfernetzwerkes, Organisation von Kuraufenthalten u.a.)

Bei Bedarf planen und realisieren wir mit der Familie und den beteiligten Fachkräften einen konzentrierten Notplan als Initialzündung. Bei Bedarf können auch gezielte Entlastungsangebote organisiert werden (z.B. „Patenschaften“, Kinderbetreuung u.a.)

**Die ersten Schritte sind dabei:**

- Ist-Beschreibung
- Prioritätenliste erstellen
- Ressourcenklärung
- Entwicklung eines Einsatzplanes
- Organisation eines Teams
- Abwicklung in einem überschaubaren Zeitrahmen

Sind in diesem Rahmen alle wesentlichen Aufgaben abgearbeitet, kann sich eine gezielte und längerfristige Hilfe anschließen.

## **Systembaustein: Familienberatung**

Die aufsuchende Familienberatung richtet sein Augenmerk auf das gesamte Familiensystem, seine Subsysteme und das einzelne Familienmitglied im Kontext Familie. Entsprechend des aktuellen Bedarfs werden die Schwerpunkte gesetzt und gegebenenfalls mit anderen Bausteinen verknüpft. Die gewohnte Umgebung erleichtert es den Familien eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aufzubauen und auch Familien zu erreichen, die keine Beratungsstelle aufsuchen würden.

Durch das Erleben der familiären Strukturen, Regeln und Werte können die anstehenden Aufgaben besser erkannt und gemeinsam definiert werden.

Bedarfsgerecht besteht die Möglichkeit, dass die Beratung in den trügereigenen Räumen stattfindet, wenn die aufsuchende Arbeit nicht sinnvoll bzw. sogar negative Auswirkungen hat. Der Einsatz von familientherapeutischem Fachpersonal kann bei Bedarf auch im Team von zwei Betreuern geleistet werden.

Zielsetzungen:

- Gemeinsame Zielentwicklung für die Zusammenarbeit (Perspektive)
- Lebenspraktische Unterstützung
- Beratung in konkreten Konfliktbereichen
- Erziehungsberatung und gezielte Stärkung der Elternkompetenz / -rolle
- Erkennen und Sichtbarmachen von familiären Verhaltensmustern, Rollenzuschreibungen, Kommunikationsstrukturen, Motivationen, Beziehungskonstellationen u.s.w.
- Aufdecken und Nutzbarmachung von Ressourcen
- Unterstützung bei gewünschter Neuorientierung
- S.M.A.R.T. Zielentwicklung für konkrete Kontexte
  - spezifisch, messbar, aktionsorientiert, realistisch, terminierbar
- „Schritt für Schritt“ Planung und Empowerment
- Einführen und Trainieren von Techniken und Methoden
- Information über weitere Unterstützungsmöglichkeiten

## **Systembaustein: Ergänzungsangebote**

**a. Therapeutische Zusatzangebote**

Im Rahmen der Fachleistungsstunde bieten wir die therapeutische Unterstützung in Kooperation mit Ergotherapeuten, Gestalttherapeuten, Reittherapeuten,

Orientierungsanalytikern, Psychotherapeuten, systemischen Familientherapeuten u.a. an. Diese Angebote können sowohl zeitnah als auch aufsuchend stattfinden und dadurch eine niedrigschwellige Brücke zur notwendigen therapeutischen Behandlung darstellen und/oder im Gesundheitssystem nicht umsetzbaren Bedarf auffangen.

Wir arbeiten hier u.a. eng mit dem Institut für Humanistische Psychologie (IHP) und dem Berufsverband für Beratung, Pädagogik und Psychotherapie e.V. (BVPPT) zusammen und können dadurch auf einen vielfältigen und gut vernetzten Kollegenkreis vertrauen. Die in der Regel auf 2 Wochenstunden begrenzte Intervention kann in der Wohnung der Klienten oder (im zweiten Schritt) in den Räumen des Projektes bzw. der Praxen stattfinden.

#### **Wir möchten mit diesem Angebot**

- den Klienten eine Brücke zu den oft notwendigen längerfristigen Behandlungen bauen.
- bei Bedarf Alternativen zu den Angeboten des Gesundheitssystems anbieten.
- die langen Wartezeiten zu den niedergelassenen Psychotherapeuten zu überbrücken und aktuelle Veränderungsmotivation zu nutzen.

#### **Dieses Angebot beinhaltet bei Bedarf die**

- Abklärung des Bedarfs und der Bereitschaft, therapeutisch orientierte Hilfe anzunehmen
- Vermittlung eines geeigneten Therapeuten
- Langfristige Therapeutische Arbeit mit dem Klienten in enger Vernetzung mit anderen Hilfen zur Erziehung
- Überleitung zu einem geeigneten kassenärztlichen Therapeuten oder stationärer Behandlung
- Begleitung bei der Überleitung

#### **b. Familienentlastung durch Paten**

Die Familienentlastung durch Paten soll vor allem Alleinerziehenden oder Familien in Überforderungssituationen angeboten werden.

#### **Wir möchten mit diesem Angebot**

- überlasteten Eltern einen zuverlässigen Freiraum ermöglichen, um sich selbst zu entwickeln oder wieder Kraft zu schöpfen.
- Kindern oder Jugendlichen aus stark belasteten Familiensystemen Erholungs- und Erfahrungsräume schaffen.
- für die Eltern eine Lösungsmöglichkeit für Notsituationen (etwa bei Krankenhausaufenthalten) zur Verfügung zu stellen.
- durch rechtzeitige Entlastung umfangreichen Krisen vorbeugen.

#### **Dieses Angebot beinhaltet bei Bedarf die**

- Vermittlung einer passenden Patenfamilie.
- Betreuung des Kindes oder Jugendlichen.
- Beratung und Begleitung der betreuenden Familie/Paten.
- Koordination der Termine.

#### **c. Sicherheitsgutschein**

Für alle Betreuungen, die nach einvernehmlichen Abschluss durch die Hilfeplankonferenz und einer Betreuungszeit von min. einem halben Jahr abgeschlossen wurden, geben wir unseren Klienten einen „Sicherheitsgutschein“. Dieser Gutschein bietet die Sicherheit, dass nach Abschluss der Betreuung noch

einmal zwei aufsuchende Kontakte und Telefonkontakte genutzt werden können, um erste Unsicherheiten nach Abschluss der Betreuungssituation abfedern zu können.

**Dieser Gutschein verursacht dem Kostenträger der Maßnahme keine weiteren Kosten.**

Es ist geplant, dass die späteren Kontakte bei regelmäßiger Nutzung auch für die Evaluation der Maßnahmen genutzt werden. Darüber hinaus ist ein Fragebogen in Planung, welcher die inhaltliche und strukturelle Qualität der Maßnahme aus der Sicht der Klienten nach Abschluss abfragen soll.

## **Das Euregioprojekt - Hilfe für deutsche Jugendliche im Ausland**

In der Zusammenarbeit mit dem Landesjugendamt Rheinland, der Provinz Limburg, der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und Kaspar-X konnte eine Vereinbarung entwickelt werden, wonach die Hilfe für Deutsche im Ausland in Einzelfällen aufgefangen werden kann, wenn Maßnahmen der zuständigen Jugendhilfe vor Ort nicht greifen oder andere Gründe für diese Einzelfalllösung sprechen. Entsprechend des individuellen Bedarfs können ambulante und stationäre Maßnahmen entwickelt werden.

## **2. Ambulante Hilfen SGB XII**

**Zielgruppe des betreuten Wohnens** sind Menschen, die Anspruch auf eine Eingliederungshilfe zum selbstständigen Wohnen gemäß § 53 SGB XII haben.

Wir unterstützen dabei, den Wunsch nach einem eigenständigen und selbstbestimmten Leben umzusetzen.

**Unser Angebot** richtet sich an Personen mit einer geistigen, psychischen oder seelischen Erkrankung, die Anspruch auf eine Eingliederungshilfe für das ambulant **Betreute Wohnen** gemäß §§ 53 ff SGB XII haben.

**Unser Ziel** ist es, kompetente und umfassende Unterstützung für ein eigenständiges und selbst bestimmtes Leben anzubieten.

**Unsere Leistungen** werden speziell auf den jeweiligen Menschen und seinen individuellen Hilfebedarf zugeschnitten. Die Inhalte des **Betreuten Wohnens** werden gemeinsam erarbeitet und in einem individuellen Hilfeplan festgelegt und bedarfsgerecht fortgeschrieben.

### **Tätigkeitsschwerpunkte**

#### **Beratung**

Unser Beratungsangebot beginnt schon im Vorfeld der bewilligten Hilfe. Gerne informieren wir umfassend und persönlich über unsere Arbeit und unterstützen bei der Einleitung der nächsten Schritte auf dem Weg zur bewilligten Hilfe. Bei Bedarf beinhaltet dies auch die Erarbeitung eines Hilfeplans (IHP) gemäß den Standards des Kostenträgers Landschaftsverband Rheinland.

#### **Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin!**

Das **Betreute Wohnen** baut auf den individuellen Fähigkeiten und Ressourcen auf. Im Verlauf der Hilfe beraten und begleiten wir kontinuierlich bei der Verwirklichung und Aufrechterhaltung der angestrebten Lebens- und Wohnform und dem kompetenten Umgang mit der eigenen Erkrankung.

### **Wohnformen**

Individuelle Bedürfnisse brauchen auch individuelle und flexible Wohnkonzepte. Daher bietet Kaspar-X das **Betreute Wohnen** in Einzelwohnungen und Wohngemeinschaften an. Wohngemeinschaften bieten die ideale Verbindung von individueller Unterstützung und einem gemeinschaftlichen, sozial integrierten Leben. Alle Beteiligten profitieren dabei von einer höheren Präsenz und den gemeinsamen sozialen Strukturen.

In der Regel werden die Wohnungen durch die Klienten direkt vom Wohnungseigentümer angemietet.

Kaspar-X hält aber auch Wohnungen als trägereigenen Wohnraum vor, um möglichst flexibel auf aktuelle Anfragen und Engpässe auf dem Wohnungsmarkt reagieren zu können, wenn dies dringend erforderlich ist.

Darüber hinaus sind Wohnungen für Wohngemeinschaften in den meisten Fällen nur realisierbar, wenn die Gesamtverantwortung durch einen Träger übernommen wird. Der Wohnraum wird in diesem Fall über einen durch die ARGE und den Landschaftsverband akzeptierten Untermietvertrag von uns weiter vermietet.

### **Wohnen und Alltagsorganisation**

Das selbstständige Wohnen stellt jeden vor unterschiedliche und individuelle Herausforderungen. Je nach Bedarf bieten wir hier beratende „Hilfe zur Selbsthilfe“ oder ganz praktische, direkte Unterstützung an. Leitgedanke sind immer der Erhalt und die Ausweitung der Autonomie.

Dies bezieht sich in den Bereichen Wohnen und Alltagsorganisation besonders auf Tätigkeitsschwerpunkte wie z.B.

- ✓ Anmietung, Einrichtung und Umzug in die eigene Wohnung
- ✓ Haushaltsführung (Kochen, Reinigung, Waschen u.s.w.)
- ✓ Gesundheit und Arztkontakte
- ✓ Kontakt zu Behörden und anderen Institutionen
- ✓ Regelung der Finanzen
- ✓ Tages- und Freizeitgestaltung
- ✓ Aktive Begleitung in schwierigen Lebenssituationen

### **Soziale Integration**

Verlässliche und funktionierende Kontakte zu anderen Menschen sind eine wesentliche Säule menschlichen Lebens und von besonderer Bedeutung für die seelische Gesundheit.

Darum unterstützen wir

- den Aufbau und Erhalt von Kontakten, Freundschaften und Partnerschaften
- die Integration ins Wohnumfeld
- bei Bedarf auch die Angehörigen
- bei der Lösung von Konflikten
- die Entwicklung von Hobbys
- die Freizeitgestaltung mit anderen

In diesem Bereich bieten wir auch freizeit- und erlebnispädagogische Angebote mit Gleichgesinnten an.

### **Arbeit und Beschäftigung**

Eine sinnvolle Beschäftigung, individuelle Bestätigung und die Schaffung einer Alltagsstruktur machen diesen Bereich zu einer weiteren bedeutenden Säule einer stabilen Selbstständigkeit.

Daher bieten wir hier Unterstützung bei

- der Entwicklung einer beruflichen Perspektive
- dem Erhalt des Arbeitsplatzes
- der Aufnahme einer Aus- und Weiterbildung
- der Vermittlung einer Arbeitstherapie
- der Abklärung von Arbeitsrehabilitation und Vermittlung

an.

Im Einzelfall verfügen wir über die Möglichkeit, Praktikumsstellen und Beschäftigungsangebote aus dem Pool unserer Kontakte zu vermitteln, sollte der Bedarf für Überbrückungszeiten oder Arbeitserprobung entstehen.



### **Krise und Krankheit**

Ein wesentlicher Faktor für eine gute Entwicklung der eigenen Lebensperspektive kann das Gefühl der Absicherung im Krisenfall sein. Um dies zu gewährleisten, bieten wir Rahmenbedingungen für eine zeitnahe Krisenintervention an. In der Regel sind die Betreuer in der Not direkt zu erreichen. Sollte dies einmal nicht der Fall sein, stehen bei Bedarf die Leitungskräfte als Ansprechpartner zur Verfügung.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Förderung der Krankheitseinsicht durch gezielte Information und Reflektion in enger Verbindung zur eigenen Lebenssituation und aktuellen Ereignissen. So unterstützen wir dabei, „Fachkraft“ in eigener Sache zu werden!

Im Falle stationärer Aufenthalte in Kliniken und Rehamaßnahmen bieten wir bei Bedarf Betreuungskontinuität im Rahmen der Vorgaben des Kostenträgers an (i.d.R. max. zwei Stunden wöchentlich).

### **Mitarbeiter in den Bereichen der ambulanten Hilfen**

Dipl.-SozialpädagogInnen, Dipl.-SozialarbeiterInnen, ErzieherInnen, ErgotherapeutInnen, u. a. Fachkräfte mit Praxiserfahrung in entsprechenden Berufsfeldern. Durch die unterschiedlichen Zusatzqualifikationen im Team stehen uns Kompetenzen in systemischer Familientherapie, Gestalttherapie, Transaktionsanalyse, Orientierungsanalyse, Soziale Gruppenarbeit, Heilpädagogischen Reiten u.a. zur Verfügung.

Unsere Mitarbeiter sind in kollegiale Teams eingebunden, wodurch eine regelmäßige Reflexion und fachliche Rückkoppelung der Arbeit garantiert ist. Die

Weiterentwicklung der Hilfe wird darüber hinaus durch die Anbindung an eine koordinierende Fachkraft aus dem Leitungsteam unterstützt.

## **Infrastruktur von Kaspar-X**

Unser Büro bietet Räumlichkeiten für die Verwaltung, für Besprechungen, Teamsitzungen, Schulungen und Gruppenangebote. Für den Freizeitbereich stehen ein Werkraum, eine Küche und ein Freizeitraum zur Verfügung.

Darüber hinaus dient das Büro als Anlauf- und Beratungsstelle für Hilfesuchende. Das Projekt Schulhinführung verfügt über eigene Räumlichkeiten in der Innenstadt (Büro, Küche, Veranstaltungsräume, Unterrichtsräume mit technischer Ausstattung und Möglichkeiten für künstlerische Arbeitsangebote)

## **Qualitätssicherung**

- Fortschreibung der Konzeption
- Leistungsvereinbarung
- Bedarfsgerechte Hilfeplanung
- Qualitätsdialog mit dem Kostenträger
- Gewährleistung von Dienst- und Fachaufsicht
- Gewährleistung gültiger Standards
- Supervision und Weiterbildung
- Organisationsberatung
- Gremienarbeit

## **Kontakt:**

Kaspar- X  
Kinder- und Jugendhilfeprojekte  
Breitbendenstrasse 39a  
52080 Aachen

Tel: 0241-953679  
Fax: 0241-953670  
Mail: [info@kaspar-x.de](mailto:info@kaspar-x.de)  
Internet: [www.kaspar-x.de](http://www.kaspar-x.de)

Ansprechpartner für ambulante Hilfen:  
SGB VIII und SGB XII

Gabriele Koenzen  
Mobil: 0179-4945550  
Mail: [koenzen@kaspar-x.de](mailto:koenzen@kaspar-x.de)

Marc Fischer  
Mobil: 0179-2178933  
Mail: [fischer@kaspar-x.de](mailto:fischer@kaspar-x.de)

Ansprechpartner Schulhinführung:

Hans Maring  
Tel: 0241-1698979  
Mobil: 0179-6631231  
Mail: [maring@kaspar-xchange.de](mailto:maring@kaspar-xchange.de)

(Stand 06.09)